Ein und zwanzigster Abschnitt.

Uebung der Sinne.

Nicht das Auge gabet ihr euch; allein wenn ihr oft blickt,
Könnt, den Schlummer scheuchend, daß heller es sieht,
ihr ihm geben.
(Klopstock.)

Die Sinnlichkeit des Menschen, das ist seine Empfänglichkeit, (Receptivität) durch sinnliche Eindrücke Vorstellungen zu bekommen, ist ein großes, fruchtbares, aber bisher nur durch den Zufall vielleicht nur sehr mittelmäßig angebautes Feld. Groß und fruchtbar nenn ichs, weil bey weitem der größte Theil unserer Erkenntniß von ihm geerndtet wird; dem Zufalle überlassen, weil wir uns gewöhnlich gar keine Mühe geben, es methodisch anzubauen, sondern weil wir seine Kultur den zufälligen Umständen geradezu überlassen; verhältnißmäßig nicht einmal so viel Mühe, als wir darauf verwenden, den Spürhund abzurichten; ja ich kann wohl noch mehr sagen, weil man die Sinnenanlagen des

Men-